

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 28 (1906)  
**Heft:** 38

**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 38 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Hanf und Hanföl als Mittel gegen Ungeziefer.

Viel zu wenig bekannt ist, daß Hanföl zur schnellen und gefahrlosen Vertreibung von Haustierchen sehr empfohlen werden kann. Als Landwirt habe ich daselbe im Laufe von 30 Jahren immer mit Erfolg angewandt. In zwei bis drei Stunden nach dem Einreiben hört bei den mit Ungeziefer bedeckten Haustieren das Haustier auf, — die Schnaröder sind abgestorben. Auch gegen Haustiere thut es gute Dienste. Das Hanföl ist billig und leicht zu beschaffen und kostet nicht, wie andere Mittel dieser Art, giftige Eigenschaften. Seiner Anwendung steht deshalb auch bei Pferden gegen Stichfliegen etc., wie bei Hunden und Hörnern, welche die Einreibung abzuleben pflegen, nichts entgegen. Namentlich bewährt es sich nach meiner langjährigen Erfahrung vorzüglich bei Federich. Im Garten bewährt sich gesäuerter Hanf als wirksames Mittel gegen Erdflöhe, z. B. um dieselben von Kohlauslaaten fern zu halten. Aehnlich wirkt die Hanfspree. Dazu kommt noch, daß der Hanf im Garten eine schöne Zierpflanze ist.

v. G.  
oder ihr in Bezug auf die Geldverhältnisse freie Hand lassen wird. Ein liebenswürdiger Bräutigam wird natürlich in jedem Stiefel eine Geldbörse stecken und auf diese Weise die junge Frau glauben machen, daß sie eine gute Wahl getroffen habe.

### Neues vom Büchermarkt.

Eine neue sehr geschickte Idee ist im **Kleinen Brockhaus**, der schon bis zum 45. Heft fortgeschritten ist und dessen Vervollendung im Oktober bevorsteht, zur Ausführung gekommen: die Beigabe landschaftlicher Charakterbilder zu den wichtigsten Karten. Aus allen deutschen Gauen und den Alpen sind die wichtigsten Landschaften und Städte, die Denkmäler, Wohnhäuser und Schlösser, Dörfer, Watten, Moor und Heide und viel anderes, was zur Karte gehört, im Bilde dargestellt. Reizende bunte Tafeln, unendlich zahlreiche schwarze Bilder auf Beislagen und im Texte machen das Blättern in den vielen Heften zu einem genügsamen Zeitvertreib. Sämtliche Abbildungen sind neu und auf der Höhe der darstellenden Kunst, der Text und die statistischen Beigaben zuverlässig und kurz und knapp zu schnellster Orientierung. So wird der Kleine Brockhaus, wenn seine zwei Prachtände fertig vorliegen, ein unentbehrlicher Freund jedes gebildeten Menschen sein. Der billige Preis von, sage und schreibe, dreißig Pfennig pro Heft, ermöglicht auch dem Unbedritten die Anschaffung dieses notwendigen Buches.

Wie man den Kindern das Zeichnen beibringt und Lust und Liebe dazu fördert, das zeigen die 5 Hefte „Kinderzeichnen“ aus Hoffmanns „Zeichenkunst“. (Jedes Heft hat 12 Tafeln und kostet 1 Mtl.) Keine lang-

weiligen, pedantischen Vorlagen, keine geometrischen Figuren; was gezeichnet werden soll, ist frisch aus dem Leben und umfaßt alles das, was das Kind mit Vorliebe zum Objekt seiner zeichnerischen Versuche macht. Auf dem realen Boden des für Kinder Greifbaren bleibend, wird eine gewisse Fertigkeit in der Darstellung des menschlichen Körpers und von Tieren in Bälde erreicht; namentlich auch im Landschaftszeichnen wird schnell eine gewisse Übung erzielt. Auch Erwachsene, die sich eine gewisse Technik, z. B. in der landschaftlichen Darstellung erwerben wollen, können viel dabei profitieren.

Heft 1 und 4 enthalten mehr die einfachen Vorübungen, Heft 2 und 5 Vorübungen zum perspektivischen und landschaftlichen Zeichnen, Heft 3 Vorlagen zum Figurenzeichnen (Mensch und Tiere). Ein besseres und billigeres Mittel für die zeichnerische Ausbildung ist kaum denkbar. Wer Kindern zeichnerische Übung und Fertigkeit beibringen will, lasse sich die ausführlichen Prospekte hierüber senden, welche der Verlag von Otto Maier in Ravensburg gratis versendet.



Wer seine Kinder den Gefahren, die die jetzige Jahreszeit mit sich bringt, nicht aussetzen will, gebe ihnen das bekannte Milch-Mehl **Galactina**, das durchaus kein gewöhnliches Kindermehl, sondern ein aus keimfreier Alpenmilch hergestelltes, leicht verdauliches gemacht Milchpulver ist. Man hütte sich aber vor Nachahmungen und achtet beim Einkauf genau auf den Namen Galactina.

## „LUCERNA“



### Wanzolin tötet alle Wanzen

mit Brut unter Garantie radikal. 2 jähriger Erfolg. Weder Schwefel, Gas, noch Pulver! Fr. 1.20, 2.—, 3.—, Liter 5.— diskret von Apotheker Reischmann in Näfels.

### Ohne Kosten

erhalten Sie von untenstehendem Bureau

### Insertionspläne

### Auskunft in Reklame-Angelegenheiten

### Inserat-Kataloge.

Strenge reelle Bedienung.  
Absolute Verschwiegenheit bei Chiffre-Inseraten.

### Annoncen-Expedition

F. Ruegg, Rapperswil  
am Zürichsee.

## Brunnen & Hôtel Pension Victoria

In ruhiger, staubfreier Lage am See mit schattigem Garten und prachtvoller Aussicht auf die Alpen. — **Seebadanstalt** und warme Bäder. — Elektr. Licht. — Telephon. — Autogarage. — **Vorzügliche Küche und Keller. Mässige Pensions- und Passanten-Preise.**

4328]

O. Baerlocher, Besitzer.



## Jede Frau ihre eigene Schneiderin!

In ihrem Beiblatt „Die Welt der Frau“ veröffentlicht die „Gartenlaube“ eine Fülle vortrefflicher Modebilder und liefert ihren Leserinnen die Schnittmuster dazu gegen geringe Bergütung. Die Bestellungen auf solche Schnittmuster haben sich im Laufe eines Jahres verzehnfacht. Das beweist wohl zur Genüge, wie sehr der Modeteil der „Gartenlaube“ den Geschmack der gebildeten Frau zu treffen weiß, und daß sich der für die Abonnentinnen geschaffene Schnittmusterverband aufs glänzendste bewährt hat. Wer das Lieblingsblatt der deutschen Frau kennen lernen will, bestelle bei der nächsten Buchhandlung ein Probe-Abonnement auf die „Gartenlaube“ zum Preise von 25 Pfennig pro Heft mit „Welt der Frau“. [441]

(G 1793)

1421

## „Reform“ Anti Corset.



4161

Probiert  
muss man  
Singers feinste Hauskonfekte  
haben

und man wird sich überzeugen, dass sie den Selbstgemachten nicht nachstehen. [4188]

### Nur feinste Zutaten.

Versand in 4 Pfund Collis netto in 8 feinen Sorten gemischt franko à Fr. 6.— gegen Nachnahme

Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik  
Ch. Singer, Basel.

## Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme  
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [4080]  
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.



## Beck's Wollseife

Beste Seife zum Waschen von **wollenen Unterkleidern, Kinderwäsche, Strümpfe, Decken etc.** Die Wolle bleibt **weich** und **geschmeidig** und geht nicht ein. Gebrauchsanweisung bei jedem Stück. Ueberall zu haben.

[3657]

„Die Schöpfungsfrage.“

Das uns vorliegende neueste Heft der „Gartenlaube“ enthält den Schluß einer sechs Fortschreibungen umfassenden Abhandlung „Die Schöpfungsfrage“ von Wilhelm Bölsche, die in geistreicher Weise die biblischen sechs Schöpfungstage auf Grund der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse erklärt. Es ist ausgeschlossen, diese hochbedeutende, formvollendete Schilderung des bekannten Gelehrten in einigen kurzen Säzen stürzen zu wollen, aber wir können uns nicht verlegen, unseren Lesern wenigstens einen kleinen Ausschnitt aus der prächtigen Abhandlung zu geben, und überlassen es ihnen, die betreffenden Hefte der „Gartenlaube“ zur Hand zu nehmen und die Ausführungen Bölsches in einem Zuge zu lesen. Der Verfasser behandelt in dem letzten Abschnitt den Menschen und das Paradies und kommt auch auf die Frage, wo letzteres gewesen ist, zu sprechen. Es gibt heute noch gewaltig große Gebiete der Erde, wo ein Lamm oder Reb das vollkommen Paradiesleben führen könnte, weil es nämlich keine Raubtiere dort gibt. Es steht nichts im Wege, sich zu denken, daß solche Friedensäpfle auch in der Tertiärzeit selber schon bestanden haben trotz ihres Säugertüberflusses; für Australien ist es beispielweise sicher, daß ehe Raubtiere niemals, weder Bären noch Razen, seinen Boden betreten haben, und die ehemaligen Riesenbeuteltiere dort scheinen sämlich Pfotenfresser gewesen zu sein.

Mancherlei gewichtige Gründe sprechen nun dafür, daß der Mensch sich gerade in einem solchen Aßl entwickelt habe, wo der Kampf ums Dasein nach dieser Seite ursprünglich nicht rauh war. Nur so ist es denkbar, daß er schon ganz früh jene merkwürdige Kopfbildung erlangen konnte, die sein beispielloses Gehirnwachstum ermöglichte, gleichzeitig aber durch Verkümmerung des Geruchsinnes (Rückbildung der

Nasenteile des Kopfes) und extreme Aufgabe eines starken Kampfes mit mächtigen Beißmuskeln und Schlämmen auf sonst überall gültige Verteidigungs- und Verteidigungsmittel verzichtete, während die Gliedmaßen zwar gelenkig, aber doch auch keineswegs besonders schußfähig, weder im Sinne von Raubtierklauen, noch von rach elenden Hufen, blieben. Bei einem ganz kleinen, überall im Dichticht verschwindenden Wesen wie etwa dem winzigen Koboldäffchen möchte das hingehen; ein so großes Geschöpf wie den Menschen aber mit solchen ursprünglichen körperlichen Wehrlosigkeit durchzutreten, muß es für den Anfang einer besonderen Situation bedurft haben. Wir denken, wenn das Paradies im Bild eines Tropenurwaldes auftaucht, zunächst an dicht bewaldete Bäume als Aßl. Die Verkümmerung des Geruchsinnes hat bei Landstieren wohl nur bei Baumgeschöpfen einsetzen können, ohne die Art zu schädigen. Aber man braucht nur den Schädel eines Menschen mit dem eines der größten Affen, eines Gorilla oder Mandrill zu vergleichen, um zu erkennen, wie sich selbst diese Affen ihre Schlämme und ihren ganzen Beißapparat als Verteidigungsmittel bis heute bewahrt haben, während er dem Menschen fehlt und fehlen muß, wenn eine solche Gesichts- und Gehirnbildung, wie sie ihn verklärt, möglich werden soll. Dabei beschränkt sich aber gerade der Mensch nicht auf das Baumleben, sondern er stieg auf die flache Erde herab. Er lief hier nicht wie der Mandrill auf allen vier, sondern er versuchte sich in einer vom Verteidigungs- und Fluchtzweck aus jedenfalls ganz besonderen bedenklichen Stellung: im aufrecht balancierenden Gang. War das grüne Blätterdach noch allgemein ziemlich raubtierfrei für ein so großes Wesen, so geriet ein wandelndes Geschöpf dieser Art unten ganz gewiß ins gefährlichste Bereich, falls der Wald überhaupt große Angreifer barg. Das der

Mensch sich unbepelligt nach seiner Seite entwickelt hat, gibt wohl das Gottesurteil der Geschichte dafür, daß er eben in einem Aßl aufwuchs, wo diese Angreifer zunächst fehlten. Es braucht darum noch nicht notwendig, wie neuerdings wohl vorgeschlagen worden ist, aufzutreten, selbst der Ort gewesen zu sein, weil es zufällig der einzige Fleck ist, von dem wir auch für die Tertiärzeit wissen, daß er ein solches Aßl war. Noch schlechter der alte erbiumspannende Paradieswald jener Tage zäh als sein tieftes Waldgeheimnis ein, wo der Mensch zuerst in ihm gelebt hat. Aber etwas wie Duft des Paradieses als Friedensodalis muß wirklich darüber gewesen sein. Vielleicht war die giftige Schlange allen Ernstes der einzige Feind, der darin lauerte. Wie viel Träume möchte man knüpfen an dieses Wirklichkeitsparadies!

Ein angenehmes Heim auf Lebenszeit.

Werterer, auch pflegebedürftiger Herr oder Dame, die sich gegen die Bedürfnisse des Lebens sichern und ihr Dasein möglichst sorgenfrei und angenehm gestalten wollen, finden ein dauerndes und behagliches Heim, das gerne lieb gewordene Gewohnheiten und Ansprüche berücksichtigt. Es wird eine ausgesuchte sorgfältige Küche geführt und in wohlthuender Umgebung das Beste geleistet. Vorzügliche Gelegenheit für alleinstehende Personen oder für Angehörige, die ein liebes Verwandtes auf Lebenszeit aufs beste versorgt wissen möchten. Alle wünschbaren Garantien sind geboten. Sehr schönes, komfortabel eingerichtetes Haus mit großem Garten in einem Bezirkshauptstädtchen der Mittelschweiz. Reichliche und vielseitige geistige Unterhaltung im Hause. Gelegenheit zur Ausübung von Liebhaberien. Gute klimatische Verhältnisse. Weitere Referenzen. Geist. Anfragen unter Chiſſe 4389 werden sofort beantwortet.

[4389]

Vormals Dekan EGLI's

Leitender Arzt: Herr Dr. A. Stoll

Kuranstalten Arche und Lilienberg Affoltern am Albis

sind eröffnet. ☺

Prospekte durch die Verwaltung.

(Za 1602 g) [4265]

O. WALTER-OBRECHT'S



Krokodilkamm

ist der Beste Horn-Frisierkamm

Ueberall erhältlich.

[4456]

Knaben-Institut & Handelsschule

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Gegründet 1859.

[1882]

Garantiert reine frische Sennerei-Butter

versendet bei Abnahme von 10 Kilo à Fr. 2.73 per Kilo

Anton Schelbert

Butter- und Käse-Lieferant  
KALTBRUNN. [4429]

Referenzen von Abnehmern zu Diensten.

Okus Wörishofener Tormentill-Mundnässer  
Kartoffel-mit-hilf-von-großen-Gallert-Unterholzern  
zur Mund- und Zahnpflege Preis Fr. 1.25  
F. Reinger-Bruder, Basel

[3970]

Tormentill-Haarwuchs-Essenz.  
Rundk. gegen Diphtherie. Ginkgo im Haarwuchs  
Linfektion Haarwuchs. Preis Fr. 2.-  
F. Reinger-Bruder, Basel

[3971]

A. Jordi-Kocher, Biel

empfiehlt in anerkannt reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl und besten Qualitäten: [3958]

Nouveautés für Damenkleider

Berner-Leinwand

Tischzeug, Handtücher etc.

Aussteuerartikel

Vorhänge

Muster werden auf Verlangen franco zugesandt. Das Anfertigen und das Sticken von Lingen wird rasch besorgt.



Echte  
Berner Leinwand  
Tisch-, Bett-, Küchen  
Leinen etc. [4241]  
Reiche Auswahl. —  
Bilige Preise.  
Braut-Aussteuer.  
Jede Meterzahl direkt  
ab unseren mech. und  
Handwebstühlen.  
Leinenweberei  
Müller & Co., Langenthal, Bern.

[4094]

Haus- und Küchengeräte

emailliert, verzint, poliert.

Spezialität: Feuerfeste Geschirre

Emalierte Schilder jeder Art.

Molkerei-Geschirre, verzint.

Alles in vorzüglichster Ausführung

liefer zu billigen Preisen pront.

[4384]

Metallwaren-Fabrik Zug A.-G.

Stanz- und Emaillierwerke, Verzinneri.

Zu beziehen in allen Geschäften für

Haushaltungsartikel.

Höchste Auszeichnungen an ersten Ausstellungen.

Kaffee geröstet

ausgesuchte Qualität [4266]

à Fr. 1. —, 1.20 per 1/2 Kilo.

Kaffeehaus Mönchenstein.

1000 Brief-Couverts, Geschäfts-Format Fr. 2.40

500 Doppelbogen Postpapier klein oder Oktav-Format, Fr. 1.50

500 Doppelbogen Quart (Geschäfts-Format), „ 3. —

100 Bogen schönes Einwickelpapier Fr. 2. —

100 sortierte schöne Ansichts-Postkarten Fr. 2, seiden 3. —

Preisliste und Muster von Couverts, Post- und Packpapieren zu sehr billigen Preisen gratis. Bei Einsendung des Betrages franko.

Papierwarenfabrik A. Niederhäuser, Grenchen.

Lungentuberkulose,  
Lungenschwindsucht,  
Blutarmut.

Sie werden entschuldigen, dass ich mit der Antwort so lange gewartet habe. Ich wollte abwarten, ob nicht ein Rückfall eintreten werde; doch hat sich nichts mehr gezeigt. Ich kann Ihnen daher mit Freuden berichten, dass ich von Lungentuberkulose, Lungenschwindsucht, Blutarmut, starkem Husten, Auswurf (der zeitweise blutgestreift war) Abmagerung, Schmerzen in Brust und Rücken, kurzem Atem, Mattigkeit und Herzwasser völlig befreit bin. Die frühere Arbeits- und Lebenslust ist wieder eingekehrt, ebenso die frische u. rote Gesichtsfarbe mit starkem Appetit, und das habe ich einzig Ihren briefl. Behandlung zu verdanken. Ich werde Sie, soviel in mein Kräften steht, bei allen Kranken in meiner Gegend aufs Wärmeste empfehlen. Nehmen Sie meinen herzl. Dank entgegen, mit dem Wunsche, dass sich Ihnen ein recht grosses Arbeitsfeld auftue, damit recht viele Kranke von Ihren Leiden durch ihre gewissenh. Behandlung befreit werden. Lindishof b. Marksuhl, Kr. Eisenach i. Thüringen, 6. Okt. 1903. W. Busch, Müller u. Landwirt, — Der Wahrheit gemäss beglaubigt: Marksuhl, 6. Oktober 1903. Bremeyer, Gendarm. — Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus. [3906]